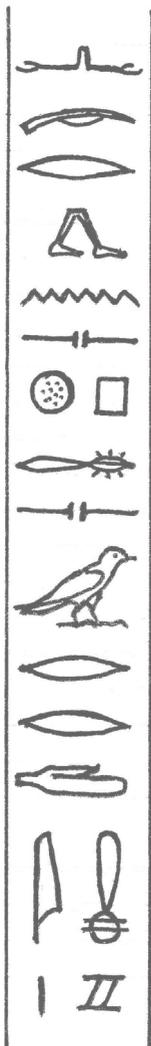




ÄGYPTOLOGIE-FORUM
AN DER UNIVERSITÄT ZÜRICH



MITTEILUNGEN 1/2021

· Januar 2021 ·

ÄGYPTOLOGIE-FORUM AN DER UNIVERSITÄT ZÜRICH

Aktuarlat: Fabienne Haas Dantes, Holderbachweg 21b, 8046 Zürich,
f.haas-dantes@gmx.ch

Kassierin: Yvonne Mair-Schmid, Höschstrasse 49, 8706 Meilen,
yvoga@hotmail.com

Website: www.aegyptologieforum.ch

Anmeldungen für Auditoren an der Universität Zürich:

Künstlergasse 17, 8001 Zürich (westlich unterhalb der Uni)

Mo – Fr: 9.00 – 11.00 Uhr, 14.00 – 16.00 Uhr, Sa geschlossen

(Doppelstunde zurzeit CHF 100.– pro Semester)

IMPRESSUM

Die „Mitteilungen“ sind das Informationsbulletin des Vereins „Ägyptologie-Forum an der Universität Zürich“. Sie erscheinen in der Regel zweimal jährlich.

Redaktionsadresse: Gernot Mair, Höschstrasse 49, 8706 Meilen.

Redaktion: Gernot Mair (Lektorat und Koordination)

Layout: Peider C. Jenny, SGD, Obstalden.

Hieroglyphentext: Dr. phil. Robert R. Bigler

Druckerei: Jäggi & Roffler AG, Giesshübelstrasse 106, 8045 Zürich.

EDITORIAL

Liebe Mitglieder

Wie haben wir uns alle gewünscht, zu Beginn dieses noch jungen Jahres nicht mehr über die Corona-Krise sprechen zu müssen, doch leider bestimmt dieses Thema nach wie vor unser Leben und so sind wir in diesem Zusammenhang noch immer mit grossen Herausforderungen und Schwierigkeiten konfrontiert. Ganz unmittelbar davon betroffen war ja auch unsere letzte Generalversammlung, die wir ausnahmsweise online haben durchführen müssen...

Doch zunächst gibt es Wichtiges in eigener Sache zu erwähnen. Wie Sie den verschickten Informationen zu unserer GV bereits entnehmen konnten, hat sich unsere Präsidentin Renate Siegmann nach reiflicher Überlegung im Herbst entschieden, von ihrem Amt zurückzutreten. So sind an dieser Stelle einige Worte der Würdigung angebracht.

Es geht eine Ära zu Ende, während der sich das Ägyptologie-Forum langsam, aber stetig weiterentwickelt und zu seiner heutigen Form gefunden hat. Mehr als ein Jahrzehnt hat Renate Siegmann das Forum nicht nur mit viel Engagement geführt und geprägt, sondern ihr Amt auch sehr ernst genommen. Der Begriff ernst trifft es vielleicht nicht ganz, denn gleichzeitig war ihr diese Aufgabe auch ganz persönlich wichtig und das hat man stets wahrgenommen. So war und ist unser Verein ihr eine grosse Herzensangelegenheit, was wir nicht nur im Vorstand all die Jahre gespürt haben, sondern sicherlich auch alle unsere Mitglieder. Der sichtbare Beweis für Ihre Begeisterung und der hohe Stellenwert des Forums in ihrem Leben war die enorme Arbeit, die Renate in dieser Zeit geleistet hat und es sollte nicht vergessen werden, dass sie seit der Gründung des Vereins 1994 ununterbrochen Mitglied des Vorstands war! Das alles und noch viel mehr verdient unsere Anerkennung und wir sind ihr zu grossem Dank verpflichtet.

Erfreulicherweise bleibt Renate Siegmann bis auf weiteres Mitglied des Vorstandes, in dem sie sich zwar anderen Aufgaben zuwenden, gleichzeitig aber weiterhin aktiv einbringen will.

Die Verfasser dieser Zeilen arbeiten ja bereits lange in diesem Gremium und haben sich nun mit der Übernahme des Präsidiums einer ehren- und verantwortungsvollen Aufgabe gestellt. Um gewisse Stärken und unseren Erfahrungsschatz optimal und effizient zu nutzen, haben wir uns entschieden, dieses Amt neu als Co-Präsidium auszuüben, wie Sie ebenfalls in den zugesandten Informationen zur GV lesen konnten.

Wir freuen uns auf diese neue Aufgabe und sind froh, mit dem bisherigen Vorstand als lange bewährtes Team weiter zusammenarbeiten zu dürfen. An dieser Stelle sei allen Mitgliedern für ihre wertvolle und geschätzte Arbeit gedankt.

EDITORIAL

Auch in dieser Ausgabe der Mitteilungen finden Sie wichtige Informationen zu den demnächst stattfindenden Veranstaltungen, Gedanken unserer ehemaligen Präsidentin, einen exklusiven Vorbericht zur neu eingerichteten ägyptischen Sammlung im Antikenmuseum Basel und vieles andere mehr.

Sie können sicher sein, dass wir uns weiterhin bemühen werden, Ihnen interessante Vorträge und andere Aktivitäten anzubieten, wenn auch vorläufig noch online und digital, hoffentlich aber bald wieder live.

So hoffen wir mit Ihnen, dass 2021 wesentlich erfreulicher als das vergangene Jahr werden und die Rückkehr zu einer gewissen Normalität bald wieder möglich sein wird.

In diesem Sinne bedanken wir uns für Ihr anhaltendes Interesse, Ihre Treue und Unterstützung. Wir wünschen Ihnen weiterhin alles Gute und vor allem: Bleiben Sie gesund.

Robert R. Bigler und Fabienne Haas Dantes

Co-Präsidium

VERANSTALTUNGEN

1. PD DR. RITA GAUTSCHY, BASEL ZEITMESSGERÄTE IM ALTEN ÄGYPTEN

Donnerstag, 25. Februar, 18.30 Uhr, Online-Veranstaltung

Bereits im 3. Jahrtausend v. Chr. ist in altägyptischen religiösen Texten von Gefahren die Rede, denen der Sonnengott auf seiner nächtlichen Reise durch die Unterwelt in jeder einzelnen Nachtstunde ausgesetzt ist. Demnach ist es auch nicht überraschend, dass die ältesten erhaltenen ägyptischen Zeitmessgeräte Sternuhren sind. Aus nur wenig späterer Zeit kennen wir dann aber auch die ersten Wasseruhren und Sonnenuhren, die auch tagsüber benutzt werden konnten.

Eine astronomisch/mathematische Analyse dieser Uhrentypen erlaubt es, die der Fertigung der Geräte zugrundeliegende Theorie zu eruieren und die potenzielle Genauigkeit dieser Instrumente zu bestimmen. Anhand erhaltener Texte aus dem Alltagsleben lassen sich zudem Hinweise auf die Genauigkeitsansprüche der damaligen Zeit ableiten. Ein Vergleich der Ganggenauigkeit mit diesen Ansprüchen ermöglicht eine Aussage darüber, ob die erhaltenen Zeitmessgeräte alltagstaugliche Instrumente waren oder nicht.

2. DR. CARINA KÜHNE-WESPI, HEIDELBERG AUF DER SCHWARZEN LISTE: VON PHARAOS FEINDEN, ÄCHTUNGSFIGUREN UND VERNICHTUNGSRITUALEN

Donnerstag, 18. März 18.30 Uhr, Online-Veranstaltung

Aufzählungen von Feinden sind in unserer Gegenwart geläufiger, als man auf Anheb vielleicht vermuten würde. Nicht nur das FBI führt eine offizielle Liste „Der zehn meistgesuchten Flüchtigen“, auch Sheldon Cooper (The Big Bang Theory), Arya Stark (Game of Thrones) und der Graf von Montecristo (Verfilmung USA 1979) listen ihre persönlichen Feinde mündlich oder schriftlich auf. Das Phänomen ist indes kein neues. Bereits aus dem Alten Ägypten sind zahlreiche Feindeslisten – sogenannte Ächtungstexte – aus vornehmlich königlichem Kontext bekannt, welche zum Teil äusserst ausführlich alle potenziellen Feinde Pharaos und des Staates aufzuführen. Diese altägyptischen Feindeslisten wurden auf Feindfiguren (Ächtungsfiguren) notiert, welche in Ritualen zerstört und dadurch die in den Listen genannten Feinde vernichtet wurden.

Der Vortrag soll der Frage nachgehen, wie solche staatlichen Vernichtungsrituale abliefen und wie sich diese Ächtungsrituale im Laufe ihrer 2500-jährigen Geschichte entwickelten. Dazu werden archäologische Quellen und viele der gut 1400 bekannten Ächtungsfiguren besonders des Alten und Mittleren Reiches genauso berücksichtigt wie textliche und ikonographische Quellen der späteren Zeit.

VERANSTALTUNGEN

3. PD DR. DIETRICH RAUE/LEIPZIG VON VOR-, ZWISCHEN- UND SPÄTZEITEN. ÄGYPTISCH-DEUTSCHE GRABUNGEN IN HELIOPOLIS 2019 – 2020

Donnerstag, 6. Mai, 18.30 Uhr

15 Grabungskampagnen sind vergangen – und dennoch gibt es Zeiträume mit grossen Wissenslücken in der Geschichte des Sonnentempels von Heliopolis. Hierher gehört die allererste prähistorische Besiedlung. Die jüngsten Funde aus den Grabungen und Fundbearbeitungen von 2019 bis 2020 geben neue Einblicke in die Geschichte von Helopolis im 4. Jt. v. Chr. Ähnliches Neuland wird mit einer Reihe von Befunden betreten, die das Ende des Neuen Reiches in ein unerwartetes Licht rücken. Und schliesslich wurde der Wettlauf der ägyptisch-deutschen Ausgrabungen mit der Zeit auch wieder mit einer Reihe von Funden bekrönt, die in diesem Vortrag vorgestellt werden.

4. DR. DES. FABIENNE HAAS-DANTES, LEIPZIG UND ZÜRICH DIE VIELEN GESTALTEN DES GOTTES – STUDIEN ZUM THRONNAMEN TUTANCHAMUNS

Donnerstag, 10. Juni, 18.30 Uhr

Die weitgehend nur schwerfassbaren Jenseitsvorstellungen in der Periode des Übergangs von der Amarna- zur Nach-Amarna-Zeit lassen sich anhand mancher Objekte aus dem Grab des Tutanchamuns erahnen. Insbesondere der auf einigen Artefakten vorzufindende Thronname „Nebcheperure“ liefert dazu erstaunliche Hinweise. Der Skarabäus galt schon seither als Symbol für den Sonnenaufgang und die umfassende Regeneration. Er bildet innerhalb des Könignamens das hieroglyphische Worтеlement „cheper“. Während der Amarna-Zeit begegnet man dem Bild des die Sonne hoch schiebenden Skarabäus nicht mehr. Allerdings erlebt der Sonnenkäfer unter der Herrschaft des Tutanchamuns seine Wiederkehr und Aufnahme in den bildlichen Darstellungen. Durch eine Variante, die Sonnenscheibe durch die Mondscheibe als Namensselement zu ersetzen, beinhaltet der Thronname des Königs zusätzliche Bedeutungen, die für den Wandel der theologischen Ausrichtung der Nach-Amarna-Zeit zentral sind.

LEKTÜREGRUPPE / BIBLIOTHEKNEWS

LEKTÜREGRUPPE

NEU ONLINE

Seit Februar 2014 besteht unter der Leitung von Fabienne Haas Dantes und Peter Günther eine Lektüregruppe. Die Beteiligten treffen sich alle 14 Tage donnerstags online per Zoom und lesen derzeit Inschriften vom Beginn des Neuen Reiches. Die weitere Wahl der Texte erfolgt nach Absprache mit den Teilnehmenden.

Interessenten können sich bei Fabienne Haas Dantes melden:

f.haas-dantes@gmx.ch oder 076 584 84 58

BIBLIOTHEKSNEWS

Aufgrund einer der neuen Situation angepassten Bibliothekordnung gelten seit Juni 2020 folgende Öffnungszeiten: Montag 8.30 – 12.30. Jedoch darf die Bibliothek derzeit nicht regulär geöffnet sein. Wir bitten Sie, bei Bedarf einen Termin mit Fabienne Haas Dantes zu vereinbaren, um Zugang zu erhalten. Die Möglichkeit zur Ausleihung und Einsichtnahme von Büchern bleibt damit aufrechterhalten.

Kontakt: aegyptologie@sglp.uzh.ch

Noch besteht der Bücherverkauf aus dem Nachlass Robert Hulliger. Die Liste der zum Kauf stehenden Bücher befindet sich auf Seite 9 dieser Mitteilungen. Bei Interesse für das eine oder andere Buch wenden Sie sich bitte per Telefon oder E-Mail an Ursula Schaub, 044 836 97 92, erhardschaub@hispeed.ch. Die bestellten Bücher können im Anschluss auf Terminvereinbarung in der ägyptologischen Bibliothek abgeholt werden.

Ihre Fabienne Haas Dantes und Susanne Loch

BÜCHERLISTE – NEUANSCHAFFUNGEN

Liste der vom Forum zugunsten der ägyptologischen Bibliothek bezahlten Bücher (Zeitspanne 2013 – 2020)

- Cahiers de Karnak autrefois Karnak, Band 14
El Shahawy: The funerary art of ancient Egypt - a bridge to the realm of the hereafter
D. Fabre: Seafaring in ancient Egypt
C. Leblanc: Reines du Nil au Nouvel Empire
C.Noblecourt: Gifts from the Pharaohs - How Egyptian civilization shaped the modern world
H. Stierlin: The Gold of the Pharaohs
Barbara Lüscher: Auf den Spuren von Ed. Naville
Barbara Lüscher: Luft und Wassersprüche
Cahier céramique égyptienne, volume 10
Katalog Museo Egizio Turin, Ausgabe 2015
Benedicte Savoy: Nofretete, eine deutsch-französische Affäre, 2011
Martin Fitzenreiter: Tierkulte im pharaonischen Ägypten
Laboury: Tutankhamun, Discovering the forgotten Pharaoh
H. Köpp: Reisen im alten Ägypten
Luxemburg Katalog
Studien zur altägyptischen Kultur, Band 15, Gerke: Son der altägyptische Greif
Studien zur altägyptischen Kultur, Band 16, Annalenfragmente, Früh. Mittl. Reich
Studien zur altägyptischen Kultur, Beihefte Band 17, Jer. Flores: Les céréales
Studien zur altägyptischen Kultur, Band 18, I.Köhler: Rage like an Egyptian
Studien zur altägyptischen Kultur, Band 19, Morales: Transmission Pyramids texts of Nut
Studien zur altägyptischen Kultur, Band 20, Grässler: Konzepte des Auges
Universität Wien, Afrikawissenschaften, Beiheft 9 - Beiträge zur Sudanforschung
Universität Wien, Afrikawissenschaften, Beiträge zur Sudanforschung N 12
Sudanarcheologische Gesellschaft zu Berlin, Hefte 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30
MittSAG
Journal of Coptic Studies, vols. 16 (2014), 17, 18, 19, 20, 21, 22
Bulletin Société d'Archéologie Copte, volume 52 (2013), 53, 54, 55, 56, 57

BÜCHERLISTE ROBERT HULLIGER

Liste der Bücher aus pharaonischer Zeit aus der Erbschaft Robert Hulliger

- Armour, Robert A. Gods and Myth of Ancient Egypt. Kairo 4. Aufl. 1989.
- Arnold, Dieter. Die Tempel Ägyptens. Götterwohnungen, Baudenkmäler, Kultstätten. Augsburg 1996.
- Assmann, Jan. Ägypten. Eine Sinngeschichte. München/Wien 1996.
- Assmann, Jan. Moses der Ägypter. München/Wien 1998.
- Baines John/Malek Jaromir. Atlas of Ancient Egypt. New York 1990.
- Begelsbacher, Barbara L./Hottinger, Arnold/Bruggmann, Maximilien. Ägypten. Zürich 1985.
- Billard, Jules B. et al. Ancient Egypt. Discovering in Splendors. Washington 1978.
- Bonhème, M.-A./Forgeau, A. Pharaon Sohn der Sonne. Zürich/München 1989.
- Clayton, Peter A. Chronicle of the Pharaohs. London 1995.
- Davies, W.V. Reading the Past. Egyptian Hieroglyphs. London, British Museum 3. Aufl. 1989.
- Davies, Vivian/Friedman, Renée. Egypt. London, British Museum 1998.
- Delacampagne, Christian/Lessing, Erich. Geheimnisvolles Ägypten. Eltville am Rhein 1991.
- Donadoni Roveri, Anna Maria. Museo Egizio. Torino ?-
- Eggebrecht, Arne. Das alte Ägypten. 3000 Jahre Geschichte und Kultur des Pharaonenreiches. München 4. Aufl. 1997.
- Eschweiler, Peter. Das ägyptische Totenbuch. Vom Ritual zum Bild. Frankfurt am Main 1999.
- Fazzini, Richard A. et al. Ancient Egyptian Art in the Brooklyn Museum. New York, Brooklyn Museum 1989.
- Flimm, Kurt. Pharaos Mund. Karlsruhe 2002. (Nur Fotobuch)
- Germer, Renate. Das Geheimnis der Mumien. München/New York 1997.
- Grajetzki, Wolfram. Burial Customs in Ancient Egypt. London 2003.
- Haag, Michael. Alexandria. Cairo 1993.
- Hölbl, Günther. Altägypten im Römischen Reich. Bd. I. Der römische Pharaon und seine Tempel. Mainz 2000. Bd. II: Die Tempel des römischen Nubien. Mainz 2004. Bd. III: Heiligtümer und religiöses Leben in den ägyptischen Wüsten und Oasen. Mainz 2005.
- Haase, Michael. Eine Stätte für die Ewigkeit. Der Pyramidenkomplex des Cheops. Mainz 2004.
- Hawass, Zahi. Valley of the Golden Mummies. New York 2000.
- Hornung, Erik. Tal der Könige. Ruhestätten der Pharaonen. Zürich/München 1990.

BÜCHERLISTE ROBERT HULLIGER

- Hornung, Erik et al. In Pharaos Grab. Die verborgenen Stunden der Sonne. Madrid 2006.
- Kaiser, W. Elephantine. Die antike Stadt. Offizieller Führer des DAI. Kairo 1998.
- Keel, Othmar/Staubli, Thomas. Im Schatten deiner Flügel. Tiere in der Bibel und im Alten Orient. Freiburg 2001.
- Lauer, Jean-Philippe. Die Königsgräber von Memphis. Grabungen in Saqqara. Bergisch Gladbach 1988.
- Leblanc, Cristian/Siliotti Alberto. Nefertari. Ausgrabungen im Tal der Könige. Augsburg 1998.
- Riesterer, Peter P. Ägypten ein Geschenk des Nils. Erlenbach/Stuttgart 1958.
- Schlögl, Hermann Alexander. Echnaton und Tutanchamun. Daten, Fakten, Literatur. Wiesbaden 1993.
- Schneider, Thomas. Lexikon der Pharaonen. Düsseldorf/Zürich 1996.
- Schulz, Regine/Seidel, Matthias. Das Alte Ägypten. Geheimnisvolle Hochkultur am Nil. Mannheim 1999.
- Shaw, Ian/Paul Nicholson. British Museum Dictionary of Ancient Egypt. London, British Museum Press 1995.
- Siliotti, Alberto. Pyramids of Egypt. Vercelli, Italy 1997.
- Stadelmann, Rainer. Die ägyptischen Pyramiden. Vom Ziegelbau zum Weltwunder. Mainz 1997.
- Tompkins, Peter. Secrets of the Great Pyramid. New York 1978.
- Wiese, André. Ägyptische Kunst im Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig. Basel, Antikenmuseum 1998.
- Wiese, André. Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig. Die ägyptische Abteilung. Mainz 2001.
- Wiese, André/Brodbeck, Andreas. Tutanchamun. Das Goldene Jenseits. Grabschätze aus dem Tal der Könige. Basel, Ausstellungskatalog 2004.
- Wildung, Dietrich. Ägyptische Kunst in Berlin. Meisterwerke im Bodemuseum und in Charlottenburg. Berlin, Ägyptische Museum ?.
- Wildung, Dietrich. Sudan. Antike Königreiche am Nil. München 1996.
- Willeitner, Joachim. Nefertari. Gemahlin Ramses II. Mainz 1994.
- Willeitner, Joachim. Nubien. Antike Monumente zwischen Assuan und Khartum. München 1997.

BÜCHERLISTE ROBERT HULLIGER

Diverse

Wie sie damals lebten im Alten Ägypten. Publikation TIME LIFE, Amsterdam 1997.

Kunze, Max et al. Winckelmann und Ägypten. Die Wiederentdeckung der ägyptischen Kunst im 18. Jahrhundert. Tübingen ? Ausstellungskatalog.

Memoires d'Egypt. Hommage de l'Europe à Champollion. Ausstellungskatalog.

Ägypten und Sinai. Hg. Hans Strelocke. DuMont Kunst-Reiseführer 1988.

A Guide to the OASES and Western Desert of Egypt. Hg. Cassandra Vivian. Cairo 1992.

The Western Desert of Egypt. An Explorer's Handbook. Hg. Cassandra Vivian. Cairo 2000.

U.+E. Schaub/Dez. 2020

PROGRAMM DES FRÜHLINGSSEMESTERS 2021

Im Frühlingssemester finden vom 22. Februar bis zum 5. Juni 2021 folgende Veranstaltungen statt. Weitere Details entnehmen Sie bitte dem elektronischen Vorlesungsverzeichnis unter: <https://studentservices.uzh.ch/uzh/anonym/vvz/index.html>

Bitte beachten Sie, dass alle Kurse dieses Semester in der Ägyptologie an der Universität Zürich online stattfinden.

ÜBUNG: SCHRIFT UND SCHREIBER IM ALTEN ÄGYPTEN

Zeit: Di, 11.15 – 12.00 Uhr
Ort: online
Beginn: 23. Februar
Dozentin: Dr. Barbara Lüscher

Allgemeine Beschreibung: Im Zentrum der Veranstaltung steht das altägyptische Schriftsystem. Anhand von Beispielen aus der vielfältigen schriftlichen und archäologischen Hinterlassenschaft Altägyptens werden dessen Entstehung, Aufbau und Funktionsweise vorgestellt. Auch der Berufsstand des Schreibers, seine soziale Stellung und praktische Arbeitsweise werden thematisiert. Es sind keine Vorkenntnisse in Ägyptologie oder der Hieroglyphenschrift erforderlich.

Lernziele: Vermittlung eines Überblicks über Form, Funktionsweise und Besonderheiten des altägyptischen Schriftsystems und dessen praktische Anwendung durch die Berufsgruppe der Schreiber. Gleichzeitig kann die Lehrveranstaltung als thematische Einführung für diejenigen Teilnehmenden dienen, die später den Sprachkurs Klassisches Ägyptisch besuchen möchten.

KLASSISCH-ÄGYPTISCHE LEKTÜRE: DIE GEBEL-BARKAL-STELE THUTMOSIS III.

Zeit: Di, 12.15 – 13.45 Uhr
Ort: online
Beginn: 23. Februar
Dozentin: Dr. Barbara Lüscher

Allgemeine Beschreibung: Erweiterung der Grundkenntnisse der klassisch-ägyptischen Sprache und Textanalyse anhand der Lektüre der berühmten Stele Thutmosis III. am Gebel Barkal (nahe 4. Nilkatarakt, mit einem wichtigen

Amun-Tempel), einer Art Zusammenfassung seiner Heldentaten und Feldzüge, die der König in den rund 25 Jahren seiner Alleinherrschaft zwischen dem Euphrat und dem 4. Nilkatarakt vollbracht hatte.

Lernziele: Festigung und Erweiterung der im Sprachkurs erworbenen Kenntnisse in Syntax, Semantik und Pragmatik; Grundkenntnisse zu den wichtigsten Texttypen und ihrer Chronologie; Einführung in die Überlieferungs- und Editionsproblematik; Vertrautheit mit massgeblichen Hilfsmitteln, bes. Wörterbüchern; schriftlicher Darstellung sprachlicher Analyse und Reflexion von Übersetzungsmöglichkeiten; Formulierung linguistischer Sachverhalte; kritisches Abwägen verschiedener wissenschaftlicher Meinungen.

ÜBUNG: VON DEN RAMESSIDEN ZU DEN PTOLEMÄERN: ÄGYPTEN VON 1300 – 300 V. CHR.

Zeit: Di, 14.00 – 15.45 Uhr

Ort: online

Beginn: 23. Februar

Dozentin: Prof. Dr. Hanna Jenni

Allgemeine Beschreibung: Auf die mit Haremhab endende 18. Dynastie folgt die Zeit der Ramessiden (19. – 20. Dynastie), unter denen der Name Ramses II. (d. Gr.) herausragt.

Mit der Dritten Zwischenzeit folgt eine Fragmentierung der Herrschaft, die mit der 25. kuschitischen Dynastie beendet wird. Nach der einheimischen 26. Dynastie gewinnen die Perser die Herrschaft über Ägypten. Die folgenden Königshäuser (28. – 30. Dynastie) haben nur kurzen Bestand, bevor Alexander d. Gr. das Land erobert und schliesslich die Ptolemäer das Niltal regieren.

Lernziele: Vertiefte Kenntnisse zu wissenschaftlichen Zugangsweisen allgemein und zum jeweiligen Thema im Besonderen; Vertrautheit mit fachlichen Hilfsmitteln und Referenzwerken; Kenntnis kulturhistorischer Fakten und Umgang mit ägyptischen Quellen verschiedenster Art; Analyse wissenschaftlicher Sachverhalte und kritische Hinterfragung von Forschungsmeinungen.

VORSCHAU AUF DAS HERBSTSEMESTER 2021

KLASSISCH-ÄGYPTISCHE LEKTÜRE: INSCRIFTEN AUF GRABBEIGABEN

Erweiterung der Grundkenntnisse der klassisch-ägyptischen Sprache und Textanalyse anhand der Lektüre ausgewählter Inschriften auf Objekten der Grabausstattung. Neben der sprachlichen Analyse wird auch die Wechselwirkung von Text und Textträger näher betrachtet. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein abgeschlossener Sprachkurs des Klassisch-Ägyptischen oder gleichwertige Vorkenntnisse.

(Dr. Barbara Lüscher)

ALTÄGYPTISCHE GRABBEIGABEN

In dieser Veranstaltung soll ein Überblick über die wichtigsten Gattungen altägyptischer Grabbeigaben vermittelt werden. Nebst einer typologischen Betrachtung stehen vor allem die religiöse Bedeutung und kultische Funktionalität im Vordergrund. Ebenfalls bedeutsam sind der archäologische Kontext und der konkrete Aufstellungsort innerhalb einer Grabanlage. Aufgrund der grossen Fundmenge werden auch zahlreiche Objekte aus dem Grabschatz des Tutanchamuns besprochen. Bei dieser Veranstaltung sind auch Auditor*innen herzlich willkommen.

(Dr. Barbara Lüscher)

KLASSISCHES ÄGYPTISCH I

Allgemeine Beschreibung: Nach der Erlernung des hieroglyphischen Schriftsystems sind systematisch erste wesentliche Kapitel der Grammatik des klassischen Ägyptisch zu erarbeiten. Dieses entspricht dem sog. Mittel-ägyptischen des Mittleren Reiches, das über dessen Verwendungszeit hinaus als Schriftsprache bis ins Neue Reich verwendet wurde, d.h. ca. 2000 – 1300 v. Chr. In dieser Sprache wurden neben Monumentalinschriften historischer und religiöser Art so berühmte Erzählungen wie die des „Sinuhe“ wie des „Beredten Bauern“, aber auch Biographien und Lebenslehren verfasst. Die Übungstexte greifen ausserdem auf das Altägyptische des Alten Reiches (z.B. Pyramidentexte) zurück. Das Modul wird durch „Klassisches Ägyptisch II“ und Lektüre-Kurse fortgesetzt.

Lernziele: Grundkenntnisse ägyptischer Schriftformen und Sprachstufen; Kenntnis der Hieroglyphenschrift und der klassisch-ägyptischen Sprache; Erweiterung linguistischer Grundbegriffe und Kenntnis der massgeblichen Hilfsmittel sowie verschiedener sprachwissenschaftlicher Zugänge und Terminologien; Formulierung linguistischer Sachverhalte.

(Prof. Dr. Hanna Jenni)

ANLÄSSE DER VOLKSHOCHSCHULE ZÜRICH

STUDIENREISE: ÄGYPTEN IN TURIN, DAS MUSEUM EGIZIO

Das Museo Egizio in Turin beherbergt eine Sammlung von über 32'000 alt-ägyptischen Artefakten, darunter Statuen und komplette Grabinventare. Die exklusive Papyri-Sammlung beinhaltet die Königsliste, eine Goldminen-Karte und das Totenbuch 1791. Nebst dem ausführlichen Besuch des Museo bleibt Zeit für die Besichtigung weiterer Sehenswürdigkeiten in Turin.

Zeit: 24. – 28. März

Leitung: Fabienne Haas Dantes

Anmeldung unter Volkshochschule Zürich, Bärengasse 22, 8001 Zürich, 044 205 84 84 / www.vhszh.ch

ONLINE-KURS AN DER VOLKSHOCHSCHULE ZÜRICH

Götterkult, Magie und Jenseitsvorstellungen im pharaonischen Ägypten

Die Beziehung der Ägypter zur Götterwelt war gleichzeitig einfach wie auch sehr komplex. Durch Magie, Gebete und Rituale strebte man danach, die göttlichen Mächte zu besänftigen, und erbat ihre Hilfe. Vom einfachen Amulett zum Schutz vor Skorpionen bis hin zu komplexen Abläufen kultischer Handlungen im Tempel zur Festigung der Königsherrschaft bestimmte die Religion den Alltag eines Jeden. Beeinflusste diese Hochreligion das frühe Christentum und prägt sie etwa noch heute den Glauben?

Leitung: Fabienne Haas Dantes

Zeit: Di 11.5. – 25.5., 3x 19.30 – 21.00 h

Der Kurs wird online durchgeführt. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Referentin.

FÜHRUNG DURCH DIE NEUKONZIPIERTE ÄGYPTENABTEILUNG DES ANTIKENMUSEUMS BASEL

Das Antikenmuseum Basel beherbergt die umfassendste ägyptische Sammlung der Schweiz. Seit Anfang Jahr zeigen sich die 600 Artefakte in einem anderen Licht. Die neukonzipierte Ausstellung gestaltet sich in sechs Themenbereiche und führt den Besucher visuell und multimedial durch das Land der Pharaonen. Die Führung dient der Vertiefung der im Kurs behandelten Themen und vermittelt zugleich weitere Aspekte der altägyptischen Kultur.

Zeit: Freitag, 28.5., 13.00 – 14.30

Ort: Antikenmuseum und Sammlung Ludwig Basel

VORTRAG AN DER VOLKSHOCHSCHULE OBERFREIAMT

AUS DEM LEBEN EINES ÄGYPTERS ZUR PHARAONENZEIT

Wir begleiten einen Ägypter zur Pharaonenzeit in dessen verschiedenen Lebensstationen. Dabei erhalten wir einen fundierten Einblick in unterschiedliche Themenbereiche der Altägyptischen Kultur.

Zeit: 4. Juni, 19.30

Ort: Siedlung „Am Chatzenbach“, Muri

Anmeldung unter: vhsag.ch/freiamt/events

GESCHICHTE DES ÄGYPTOLOGIE-FORUMS

DIE GESCHICHTE DER ÄGYPTOLOGIE AN DER UNIVERSITÄT ZÜRICH

Renate Siegmann lic. phil. I

Die Gründerväter der Ägyptologie an der Universität Zürich waren die Professoren

J.J. Hess (1866 – 1949), von 1918 – 1936 ausserordentlicher Professor für Orientalische Sprachen, als Ägyptologe beschäftigte er sich insbesondere mit der demotischen Sprachstufe

César Dubler (1915 – 1966), Orientalist (Bibliothek)

Peter Kaplony (1933 – 2011). Mit ihm etablierte sich die Ägyptologie 1964 als eigenes Fach

CESAR DUBLER

Schweizerisch-spanischer Grossindustrieller, Textilfabrikant (Spinnerei, Weberei, v. a. Seidendruck) in Barcelona, ein orientalischer Tycoon: reich, hochbegabt, despotisch, 4x verheiratet, 2x mit der gleichen Frau.

Das Studium der Chemie an der ETH ZH schloss er 1938 mit einer Promotion als Dr. der technischen Wissenschaften ab.

Fast gleichzeitig begann er mit dem Studium der Iberoromanistik, arabischen Sprachen und Literatur an der Univ. ZH (1937 – 1940), 1947 erfolgte seine Promotion zum Dr. phil.

1957 habilitierte er sich an der philosophischen Fakultät Zürich und wurde dort zum ausserordentlichen Professor für islamische Sprachen und Kulturen, insbesondere der altorientalischen Geschichte, ernannt.

Zu seinen Vorlesungen in ZH pflegte er mit dem Privatjet aus Barcelona anzureisen.

Seine umfangreiche Privatbibliothek, Tausende von Büchern, darunter wertvolle Erstausgaben, war in 3 Räumen der Universität an der Florhofgasse untergebracht, wo er auch lehrte. Unter den islamwissenschaftlichen Werken befanden sich ein Grossteil altägyptischer Literatur und etwas vom Wertvollsten: die Erstausgabe der *Description de l'Égypte*, 10 Text- und 12 Tafelbände, herausgegeben zwischen 1809 – 1828 auf Befehl „Seiner Majestät des Kaisers Napoleon des Grossen“. Die Bibliothek ging nach seinem frühen Tod 1966 in den Besitz der Universität ZH über und bildete die Basis der Bibliothek des Orientalischen Seminars der Universität.

Nach der Trennung des Orientalischen Seminars (heute Asien-Orientinstitut) von der Abteilung Ägyptologie im Jahr 2008 übernahm das Klassisch-Philologische Seminar der Universität ZH (jetzt Seminar für Griechische und

GESCHICHTE DES ÄGYPTOLOGIE-FORUMS

Lateinische Philologie) die bedeutende ägyptologische Bibliothek. Sie befindet sich bis heute an der Rämistr. 78.

César Dubler starb übrigens mit 51 Jahren an einem Herzanfall.

PETER KAPLONY

Peter Kaplony wurde am 15. Juni 1933 in Budapest geboren. Im Dezember 1944 gelangte er mit einem Kinderzug des Roten Kreuzes in die Schweiz und fand liebevolle Aufnahme bei einer entfernten Verwandten und deren Ehemann in Zürich. Bereits im Obergymnasium betrieb er ägyptologische Studien mithilfe von Büchern, die er bei der Zürcher Zentralbibliothek auslieh. Als wissenschaftliche Seminararbeit legte er eine neue Übersetzung mit Kommentar zum Papyrus Anastasi I vor. Nach der Matura begann er eine Grafikerlehre und erhielt gleichzeitig die Erlaubnis, sich an der Universität Zürich zu immatrikulieren.

Nach der Abschlussprüfung als Grafiker im Jahr 1975 widmete sich Peter Kaplony dem Studium der Ägyptologie bei Professorin Ursula Schweizer in Basel, dem Studium der Alten Geschichte (Professor Ernst Meyer) und der arabischen Sprache und Literatur (Professor César Dubler) in Zürich. Im November 1959 wurde Kaplony promoviert mit einer Dissertation über „Inschriften der Ägyptischen Frühzeit“. Es gehört zur Tragik seines Lebens, dass seine Dokormutter nach der Promotion verstarb und die Publikation der umfassenden Dissertation nicht mehr betreuen konnte.

Die „Inschriften der Ägyptischen Frühzeit“ (5 Bände, erschienen 1963–1966) beinhalten die systematische Sammlung und Bearbeitung von archaischen Schriftzeugnissen aus der vordynastischen Zeit sowie der Zeit der ersten drei Dynastien (ab 3100 v. Chr.). Es handelt sich vorwiegend um Material aus Gräbern, um gesiegelte Lehmverschlüsse bzw. eingeritzte Etiketten von Vorratskrügen, um monumentale Schminkpaletten und beschriftete Steinschalen und -gefäße mit Festnotizen, ferner um Grabplatten mit Speisetischszenen und Opferlisten. Wegen ihrer Kürze waren Analyse und Verstehen dieser Inschriften besonders schwierig, doch vermittelt die unglaubliche Fülle an Material einen unerwarteten Einblick in die wirtschaftlichen Verhältnisse und die komplexe Verwaltung der frühen altägyptischen Kultur.

1968 erfolgte die Publikation des ersten Bandes einer dreiteiligen Monographie „Steingefäße mit Inschriften aus der Frühzeit und des Alten Reiches“, die historische Dokumentation von erstklassigen Objekten aus einer Schweizer Privatsammlung, die Namen von Königen, Privatpersonen, Verwaltungen, Palästen und Festlichkeiten nennt.

Im WS 1964/65 habilitierte sich Peter Kaplony an der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich im Fach Ägyptologie. 1970 wurde er zum Assistenzprofessor auf Lebenszeit ernannt. Die Ägyptologie hatte er im Lehrbetrieb,

GESCHICHTE DES ÄGYPTOLOGIE-FORUMS

aufgrund der geltenden universitären Regelung (s. u.), in ihrer vollen Breite abzudecken. Bevorzugte Disziplin blieb die Philologie in ihren verschiedenen Sprachstufen von Mittelägyptisch über Neuägyptisch bis zum Koptischen.

Seine Wirkungsstätte war das Orientalische Seminar, wo sich auch die Bibliothek befand, zuerst an der Florhofgasse, später Beckenhofstrasse, dann Wiesenstrasse und schliesslich, nach der Trennung der Ägyptologie vom Orientalischen Seminar und Einbindung in das Klassisch-Philologische Seminar der Universität ZH (heute Seminar für Griechische und Lateinische Philologie) in den als Ägyptologische Bibliothek umfunktionierten Räumlichkeiten an der Rämistr. 78. Neben Forschung und Lehre widmete sich Kaplony mit grosser Dringlichkeit, aufbauend auf dem Dublerschen Erbe, dem Ausbau einer umfassenden Präsenzbibliothek, um seinen Studentinnen und Studenten das Arbeiten im Seminar zu erleichtern.

Von 1977 bis 1981 erfolgte die Veröffentlichung der 3 Bände umfassenden „Rollsiegel des Alten Reiches“. Der Erfolg der „Rollsiegel“ brachte ihn in Kontakt mit dem tschechischen Ägyptologen Miroslav Verner, dem Grabungsleiter der Alte-Reich-Nekropole in Abusir. Die etwa 2000 neuen Siegelabdrücke bearbeitete Kaplony in den folgenden Jahren in Kairo. Eine hochinteressante, in Israel gefundene Topfinschrift bezeugt Handelsbeziehungen zwischen Ägypten und Palästina bereits um das Jahr 3000 v. Chr. (veröffentlicht 2002). Sein letztes Manuskript mit dem Titel: „Die Vergänglichkeit des Lebens und der Pyramiden. Die agnostischen Harfnerlieder und ihr geistiger Hintergrund in der Klassik der ägyptischen Literatur“ hatte er noch kurz vor seinem Tod eingereicht. Der Artikel erschien posthum in den Studien zur Altägyptischen Kultur, Band 40/2011.

Im Februar 2011 ist unser allseits geschätzter Lehrer, einer der besten Kenner der Inschriften des 3. Jahrtausends v. Chr., im 78. Altersjahr gestorben. Seinen kostbaren Bücherbestand hat er der Ägyptologischen Bibliothek der Universität ZH vermacht.

Ägyptologie Zürich – ein Hochseilakt

In Kaplons Amtszeit fiel folgende Verfügung der schweizerischen Universitäten: Nicht jede Hochschule sollte jedes Fach beliebig ausbauen können. So wurde in der deutschen Schweiz Basel zum Zentrum der Ägyptologie, Sinologie wurde dafür in Zürich angesiedelt. Für die Ägyptologie ZH wurde nur ein bescheidener personeller, administrativer und pekuniärer Aufwand geleistet.

Mit der Pensionierung von Prof. Kaplony im Jahr 2000 fiel der Lehrstuhl für Ägyptologie an die Fakultät zurück. Eine Strukturkommission der Philosophischen Fakultät verfügte die vorläufige Weiterführung des Faches. Bewilligt wurden 4 Lehrauftragsstunden plus ein vom Ägyptologie-Forum

GESCHICHTE DES ÄGYPTOLOGIE-FORUMS

gesponserter Lehrauftrag. Liest man die „Mitteilungen“ von damals, so war die Abschaffung der Zürcher Ägyptologie ein realistisches Szenario. Daher wurde der abschliessende Entscheid der Fakultät zur Erhaltung des Faches mit grosser Erleichterung aufgenommen.

Einen entscheidenden Beitrag zur Erhaltung der Ägyptologie an der Universität ZH hat das 1994 gegründete Forum geleistet. Das Angebot an Vorträgen, Reisen und Exkursionen und die ideelle und finanzielle Unterstützung durch unsere zahlreichen Mitglieder hat die Fakultät von der Attraktivität des Faches überzeugt.

Seither wird die Ägyptologie an der Universität ZH in Form von Lehraufträgen, die seit vielen Jahren von den Basler Ägyptologinnen Prof. Dr. Hanna Jenni und Dr. Barbara Lüscher wahrgenommen werden, weitergeführt. Momentan sind dafür 5 Semesterwochenstunden vorgesehen, wobei die fünfte Stunde privat von zwei Mitgliedern des Ägyptologie-Forums finanziert wird.

Bologna

Im Rahmen der grundlegenden Hochschulreform 2005 (Bologna) wurden die Ägyptologie in die „Kulturwissenschaften der Antike II“ eingereiht und dem Studium der Ägyptologie so mancher Stolperstein in den Weg gelegt. Der Weg zu Antike II konnte nur über die Kulturwissenschaften der Antike I erfolgen, d.h. die Disziplin der klassischen, griechisch-römischen Antike.

Seit der Studienreform „Bologna 2020“ an der Philosophischen Fakultät der Universität ZH ist die Ägyptologie den „Alturtumswissenschaften“ zugeteilt. Fachübergreifend eröffnet der freie Zugang zu einer Vielzahl von Modulen die Erforschung der Antike, wobei die Ägyptologie als ein integraler Bestandteil der Alturtumswissenschaften angesehen wird.

Einem Communiqué des Seminars für Griechische und Lateinische Philologie ist zu entnehmen:

„Die Alturtumswissenschaften bieten die in Zürich einzigartige Möglichkeit, sich vertieft mit der spannenden und sehr wirkungsmächtigen ägyptischen Kultur, Sprache und Literatur zu beschäftigen. Altägypten spielte in der Antike eine bedeutende Rolle im Kulturkontakt zwischen Afrika (z.B. Nubien), Asien (z.B. Palästina) und Europa (z.B. Kreta). Für das Verständnis der Kulturen des Mittelmeerraums ist die Ägyptologie daher sehr wichtig.“ Das sind ganz neue Töne, die Ägyptologie an der Universität ZH hat wieder Aufwind bekommen, was sich an der Anzahl der eingeschriebenen Studenten ablesen lässt.

GESCHICHTE DES ÄGYPTOLOGIE-FORUMS

Die Ägyptologische Bibliothek

Im Orientalischen Seminar wurde die ägyptologische Bibliothek gemeinsam mit der Bibliothek der Islamwissenschaft von einem Bibliothekar betreut, wobei die Katalogisierung der ägyptischen Bücher nur zögerlich vorankam.

Im Sommer 2008 fand, zur Freude und Erleichterung aller ägyptologischen Institutionen, der Umzug der ägyptologischen Bibliothek an die Rämistr. 78, in unmittelbare Nachbarschaft des Universitäts-Hauptgebäudes, statt. Sie gehört jetzt in die Zuständigkeit des klassisch-philologischen Seminars der Universität ZH (Seminar für Griechische und Lateinische Philologie). Dazu wurde eine 10%-Bibliothekarinnenstelle geschaffen, welche die Altphilologin Nicola Dümmler (später Dr. Nicola Schmid-Dümmler) verwaltete. Das Katalogisieren übernahm und übernimmt noch heute eine Bibliothekarin der Altphilologen. Dank Bücherfonds, Spenden und grosszügiger Legate vonseiten unserer Mitglieder an das Forum konnte der bescheidene universitäre Beitrag an den Bücherbestand etwas „aufgepeppt“ werden.

2019 übernahm Fabienne Haas-Dantes (seit 2020 Dr. des.) die Bibliothek. Noch zusammen mit Nicola Schmid-Dümmler wurde der kostbare Nachlass von Professor Kaplony bearbeitet: die Dubletten dedubliert und verkauft, die verbleibenden Bände mit einem besonderen Stempel versehen und in die bestehende Bibliothek eingereiht. Die Öffnungszeiten (ursprünglich ein Nachmittag) konnten dank freiwilliger präsenzhaltender Personen – Mitglieder des Forums – auf drei volle Tage ausgedehnt werden. Die beiden jungen Frauen haben fehlende Bestände durch Zukauf ergänzt, Bücher aus Legaten und Nachlässen bearbeitet, Besucher empfangen, Revisionen durchgeführt und einen Ort geschaffen, um zu lesen, zu lernen und sich wohlfühlen. Ihnen und Professor Kaplony sind wir unendlich dankbar für die bestens bestückte und wohl behütete „Heilstätte der Seele“, so die Inschrift der Bibliothek Ramses II. im Ramesseum/Theben-West.

Bitte lesen Sie auch weitere Hinweise zur Bibliothek und zum Verkauf aus dem Nachlass Robert Hulliger in diesem Heft.

In den nächsten Mitteilungen im Herbstsemester 2021 erfahren Sie mehr über „26 Jahre Ägyptologie-Forum Zürich“.

Greifensee, im Januar 2021

BESPRECHUNG

NEUGESTALTUNG DER ÄGYPTISCHEN SAMMLUNG IM ANTIKENMUSEUM BASEL – EIN VORBERICHT

(RRB) Als ich am 20. Januar auf Einladung von Chefkurator André Wiese anlässlich einer exklusiven Privattführung die neu eingerichtete ägyptische Sammlung des Antikenmuseums Basel besuchen durfte, wurde von den Technikern mancherorts noch Hand angelegt und intensiv gearbeitet. Zahlreiche Spezialisten waren konzentriert mit ihren jeweiligen Aufgaben beschäftigt und mein Gastgeber musste immer wieder Auskünfte erteilen oder Fragen beantworten. Da wurden Bildschirme überprüft, die Beleuchtung optimiert und letzte Anpassungen getätigt, denn die Wiedereröffnung des umfangreichsten Bestandes an altägyptischer Kunst in der Schweiz war eigentlich auf Ende Januar angesetzt – eigentlich. Aber wie so oft in den vergangenen Monaten mussten auch hier Corona bedingt der entsprechende Zeitplan geändert und die Feier um rund zwei Monate verschoben werden; in der zweiten März-Hälfte oder Anfang April soll es nun voraussichtlich soweit sein.

Erst 2001 und damit verhältnismässig spät sind das Basler Antikenmuseum und die Sammlung Ludwig zu einer eigenen Abteilung altägyptischer Artefakte gekommen. Vier Jahre zuvor war die überaus erfolgreiche Sonderausstellung „ÄGYPTEN – Augenblicke der Ewigkeit“ dort gezeigt worden, die weitgehend unbekannte Schätze aus Schweizer Privatbesitz einer breiteren Öffentlichkeit präsentierte und über 80'000 Besucher verzeichnete. In der Folge haben sich zahlreiche Sammler bereit erklärt, ihre Objekte weiterhin als Leihgaben zur Verfügung zu stellen oder zu schenken und unter dem damaligen Direktor Peter Blome wurden nach und nach auch weitere Stücke angekauft. Seither ist die ägyptische Abteilung stetig gewachsen und war Austragungsort vieler Sonderausstellungen. Sie war bis anhin – wie in so vielen anderen Museen auch – streng chronologisch angeordnet und das Hauptaugenmerk wurde primär auf den ästhetischen Genuss gelegt.

Nun, 20 Jahre später, mit fortschreitender Digitalisierung, einer geänderten Erwartungshaltung des Publikums gegenüber musealen Institutionen und unter der Leitung des aktuellen Direktors Andrea Bignasca hielt man den geeigneten Zeitpunkt gekommen für eine umfassende Um- und Neugestaltung der altägyptischen Bestände. Unter dem Titel „Ägypten – 3000 Jahre Hochkultur am Nil“ liegt der Fokus bei der neuen Dauerausstellung vor allem auf thematischen Inhalten, der Information und der Erklärung von Zusammenhängen, ohne dabei aber die optisch-ästhetische Komponente aus den Augen zu verlieren.

Nach wie vor erreicht der Besucher die ägyptische Sammlung über eine ins Untergeschoss führende Rampe, deren Wände neu, aber auf zwei Seiten eine sehr lebendig gemalte Ansicht vom Land der Pharaonen aus der Vogelperspektive zeigen. Hier wird Ägypten vom Delta bis nach Abu Simbel abgebildet, unter Angabe der wichtigsten Städte und illustriert mit Szenen

BESPRECHUNG

aus der Antike. Für die Aufstellung des ersten Exponats – einer Bronzefigur von Napoleon Bonaparte zu Pferd – musste sich Wiese durchsetzen. Obwohl das Leben und Wirken des französischen Feldherrn und Kaisers auch heute noch umstritten ist, so ist dennoch der Beginn der systematische Erforschung Ägyptens ohne ihn nicht denkbar. Eine Tatsache, die im Zuge der heutigen Political Correctness gerne vergessen oder verdrängt wird. Die von Napoleon zwischen 1798 und 1801 unternommene Ägypten-Expedition (im Kern ein Feldzug gegen die Engländer und ihre Dominanz im Nahen Osten), in deren Verlauf Hundertschaften von Forschern im Auftrag ihres Herrschers das Land am Nil vermessen und die dabei entdeckten Bauten und Monumente in Zeichnungen festhielten, führte schliesslich zwischen 1809 und 1828 zur Veröffentlichung der „Description de l’Egypte“ und damit zur Initialzündung der Ägyptologie als eigenständige Wissenschaft. Vorbei an einem Faksimile des Rosette-Steins – ebenfalls während der napoleonischen Expedition entdeckt und der Schlüssel zur Entzifferung der Hieroglyphen – gelangt man in den ersten Raum, der hauptsächlich der frühen Bereisung und Erforschung Ägyptens gewidmet ist. Hier sind aber auch Exponate der prä- und protodynastischen Zeit untergebracht, darunter bedeutende Gefässe aus den verschiedensten Gesteinsarten.

Um einen klar sichtbaren, stimmigen Anfangs- und Endpunkt des Rundgangs durch die neu konzipierte Sammlung zu erhalten, hat sich Kurator André Wiese bewusst entschieden, die Objekte der Frühgeschichte Ägyptens und diejenigen der ptolemäischen Epochen zusammenzufassen und nicht in der sonst thematisch aufgebauten Präsentation zu verteilen.

Ein Kompromiss, der durchaus Sinn macht und das Konzept als Ganzes nicht stört.



Der Hauptteil der Schau umfasst somit die Zeit des Alten Reiches bis zur Spätzeit, wobei drei Bereiche („Alltag am Nil“ – „Unterwelt und Jenseits“ – „Welt der Götter“) zwar durch abweichende Farbgebung der Wände voneinander abgegrenzt werden, gleichwohl aber ineinander übergehen (Abb.1).

Diese geschickte Anordnung der Themenbereiche zusammen mit den informativ und übersichtlich gestalteten Vitrinen bietet jedem Besucher eine gute Orientierungshilfe. Innerhalb der Schaukästen wurde nicht nur auf

BESPRECHUNG

Information, sondern auch auf eine abwechslungsreiche, optisch ansprechende und gleichzeitig möglichst übersichtliche Anordnung der Artefakte



Wert gelegt. So können selbst erfahrene Kenner des Antikenmuseums früher vielleicht übersehene Objekte neu entdecken. Ausserdem werden nun insgesamt 600 Kunstwerke präsentiert – rund 10 Prozent mehr als in der Vergangenheit (Abb.2).

Im Herbst soll ausserdem ein neuer Katalog erscheinen, der neben den altägyptischen Exponaten auch Highlights aus der vorderorientalischen und klassischen Sammlung enthält.

Für die nächste Ausgabe der „Mitteilungen“ ist ein zweiter Bericht mit zusätzlichen Informationen zur Neugestaltung der ägyptischen Abteilung vorgesehen und ebenso wird unser Forum eine Exkursion nach Basel mit einem gemeinsamen Museumsbesuch planen.

Man darf sich darauf freuen und gespannt sein!

SPONSOR



**KLIO Buchhandlung und Antiquariat
von der Crone, Heiniger Linow & Co.**

Wissenschaftliche Buchhandlung mit
umfangreichem Sortiment und
fachspezifischen Dienstleistungen

Buchhändlerisch und wissenschaftlich
ausgebildetes Personal

Eigene Neuheitenkataloge

Buchpreise wie in Deutschland

KLIO Buchhandlung
Zähringerstrasse 45
CH-8001 Zürich
Tel. 044 251 42 12

KLIO Antiquariat
Zähringerstrasse 41
CH-8001 Zürich
Tel. 044 251 86 10

www.klio-buch.ch

Geschichte

Philosophie

Germanistik

Alte Sprachen

Soziologie

Politologie

Ethnologie

Religion

Kommunikation

Belletristik



NACHRUF

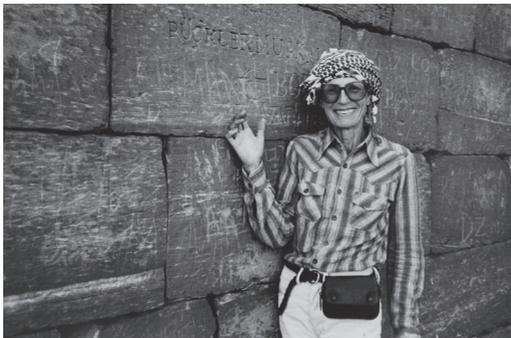
STEFAN HITZ-KEUSCH (1933 – 2020)

Traurig mussten wir Abschied nehmen von unserem langjährigen, treuen Weggefährten Stefan Hitz. Dieser freundlichste aller freundlichen Menschen versäumte kaum eine Forums-Veranstaltung. Die Ägyptologie faszinierte ihn. Trotzdem wird er den wenigsten von Ihnen bekannt gewesen sein. Er war zu bescheiden, um Aufhebens um seine Person zu machen. Dabei hätte er allen Grund dazu gehabt. Neben dem Alten Ägypten hatte er noch ein anderes Hobby, das war Bergsteigen. Er hat, so schrieb mir seine Frau, alle 4000er-Berge der Schweiz (ausser einem) bestiegen und unzählige andere. In seinen Aufzeichnungen seit 1975 finden sich 920 Berggipfel. Auch Ski-Langlauf-Marathon wie der Wasalauflauf in Schweden zählte zu seinen Leistungen. Zusammen mit seiner Frau hat er Ägypten mehrere Male bereist und Frau Paula mit seiner Begeisterung für diese alte Kultur angesteckt. Nun ist dieser liebenswerte Mann, der immer mit einem Lächeln in den Hörsaal kam, von uns gegangen und hinterlässt eine schmerzliche Lücke. Wir gedenken seiner in grosser Dankbarkeit. Seinen Angehörigen, allen voran seiner Frau, gilt unser tiefes Mitgefühl.

Renate Siegmann

ZUR ERINNERUNG AN EVELYNE STEINEBRUNNER (1939 – 2020)

Zusammengestellt von ihrem Mann Walter, ihren lebenslangen Freundinnen Françoise de Vries und Ursula Schaub.



Die Aufnahme zeigt Evelyne im Jahr 2000 im antiken Meroe/Sudan vor dem eingeritzten Schriftzug PÜCKLERMUSKAU (Hermann Fürst von), der um 1840 Ägypten und den Sudan bereist und seine Eindrücke und Erlebnisse unter dem Titel „Aus Mehmed Alis Reich“ (veröffentlicht 1844) niederge-

schrieben hat. Evelyne begeisterte sich für die Lektüre des scharfzüngigen, ewig in Geldnöten verwickelten Weltreisenden und Exzentrikers, Schriftstellers und berühmten Gartengestalters.

Im Wintersemester 1990/91 hatte sich Evelyne mit Françoise de Vries, die sie mit der Faszination für die alte Kultur angesteckt hatte, als Auditorin der

NACHRUF

Ägyptologie ZH eingeschrieben. Sie besuchten zusammen Vorlesungen bei P. Kaplony, lernten Schrift und Sprache, bereiteten Übersetzungen vor, hielten Vorträge und brachen auf zu unzähligen Reisen in das Land, seine Oasen, in den Sudan, zu ägyptischen Museen und Sammlungen in Europa.

Aufgewachsen in Davos, war Evelyne eine exzellente Skifahrerin und Schlittschuhläuferin. Im eiskalten Wasser des Davosersees lernte sie schwimmen. Mit derselben Leichtigkeit erlernte sie Sprachen, Schulgriechisch und -latein halfen ihr später bei der so vertrackten Ägyptologie. Medizinstudium in Zürich, Assistenzärztin im Burghölzli, 30 Jahre lang eigene Praxis im Seefeld. Evelyne liebte ihre kleine Familie, das Ferienhaus in der Toscana, ihre Katzen, die ausgedehnten Reisen. Nach Aufgabe der Praxis im Alter von 60 Jahren machte sie sich ernsthaft Gedanken über ein Zusatzstudium in Ägyptologie.

Seit der Gründung des Forums vor 26 Jahren sah man sie bei fast allen Vorträgen und Veranstaltungen. Zum letzten Mal durfte ich sie im Juli 2019, begleitet von ihrem Mann Walter, in Greifensee zu unserem 25-Jahr-Jubiläum begrüßen.

Am 19. Juli 2020 ist diese kluge, talentierte, lebenswerte Weltbürgerin gestorben.

Im Namen des Vorstandes der Ägyptologie, der Weggefährtinnen und Weggefährten spreche ich Evelynes Familie unser tief empfundenes Beileid aus. Wir sind sehr traurig.

„Evelyne war eine liebe, treue und sehr zuverlässige Freundin für mich“, schrieb mir noch Ursula in einem Brief.

Renate Siegmann

Hieroglyphentext auf der Umschlag-Vorderseite:
"Nicht kann schlechtes Handeln ans Ziel gelangen[...]"
(Aus der Geschichte des beredten Bauern; Bauer B1, 356)

© 2021 Ägyptologie-Forum an der Universität Zürich